

JAHRESBERICHT 2021

DER SÄCHSISCHEN KREBSGESELLSCHAFT E. V.

Auszug aus dem Jahresbericht der Sächsischen Krebsgesellschaft
zur psychosozialen Krebsberatung



SÄCHSISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

Die Psychosoziale Krebsberatung der Sächsischen Krebsgesellschaft wird durch den GKV-Spitzenverband und PKV-Verband gemäß §65e SGB V gefördert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Kreistagsabgeordneten des Landkreises Zwickau beschlossenen Haushaltes.

5. PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Der im Folgenden dargestellte Abschnitt und die darin enthaltenen Ergebnisse basieren auf einer Auswertung des elektronischen Dokumentationssystems OctowareTN und dem daraus generierten OctoReport. Zur Verfügung gestellt wird dieses System vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Bereits vom Jahr 2019 zu 2020 war ein leichter Anstieg der Beratungszahlen in den Beratungsstellen Zwickau und Glauchau zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2021 fort, sodass erneut ein moderater Zuwachs an Beratungsleistungen zu beobachten war. Die Gründe dafür können vielfältiger Natur sein. Zum einen konnte die Personalsituation der SKG e. V. im Jahr 2021 nach dem Ausscheiden von Mitarbeitern wieder stabilisiert werden, sodass über die gesamte Zeit insgesamt eine Vollzeitstelle Psychoonkologische Beratung besetzt war. Zudem konnten in der zweiten Jahreshälfte neue sozialpädagogische Mitarbeiter eingestellt werden, um das Beraterteam wieder zu komplettieren. Darüber hinaus hielt die Coronasituation mit ihren Unsicherheiten und Besonderheiten weiter an, welche zu einem Mehrbedarf an Beratung geführt haben könnten. Im Gegensatz dazu sorgte die pandemische Lage auch 2021 für anteilig weniger Beratungskontakte im Rahmen von Außenberatungen, da der Zutritt zu Kliniken und Rehaeinrichtungen weiterhin über einen längeren Zeitraum untersagt blieb.

Das Team der psychosozialen Beratung ist multiprofessionell aufgestellt und besteht aus Sozialpädagoginnen

bzw. Sozialarbeiterinnen sowie Psychologinnen. Im Beratungsteam finden wöchentliche Fallbesprechungen statt, um die Qualität der Beratung sicherzustellen. Zudem wurde ab Februar 2021 die Ratsuchendenbefragung regelhaft für persönliche Beratungen vor Ort eingeführt. Hierzu erhalten die Klienten einen kurzen Fragebogen, welchen sie anonym ausfüllen und anschließend in einen Briefkasten einwerfen können. Die Auswertung erfolgt monatlich.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter der Beratungsstellen regelmäßig an internen und externen Fortbildungsveranstaltungen teil und werden auch selbst als Referenten für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen anderer Organisationen angefragt.

Ein weiterer wichtiger Punkt war auch im Jahr 2021 die Stärkung der Netzwerkarbeit mit Partnern der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V., wie z. B. niedergelassenen Onkologen, Zentren, Tumorberatungsstellen, Reha-Kliniken, Apotheken, Sanitätshäusern und Physiotherapie-Praxen. Hierzu werden unter anderem jährlich die neuesten Broschüren der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. an diese Partner versendet, mit der Bitte, die Broschüren auszulegen bzw. an Betroffene, Angehörige oder Interessierte weiterzugeben.

In den nachfolgenden beiden Tabellen wird dargestellt, welche Klienten Rat in den Beratungsstellen suchten (Tab. 5) und wie bzw. wo die Beratungen stattfanden (Tab. 6).

Tab. 5: Status der Ratsuchenden

Wer suchte Rat?	2019	2020	2021
Betroffene	868 (64,5 %)	1.165 (79,5 %)	1.380 (68,1 %)
Angehörige	146 (10,8 %)	120 (8,2 %)	302 (14,9 %)
Sonstige	329 (24,5 %)	494 (33,7 %)	287 (14,1 %)
kein Eintrag	3 (0,2 %)	4 (0,3 %)	60 (2,9 %)
gesamt ^{*1)}	1.346	1.783	2.029

^{*1)} Die Differenz zwischen Tab. 5 und Tab. 6 erklärt sich damit, dass beim Status der Ratsuchenden Mehrfachnennungen möglich sind, beim Setting der Beratung jedoch nur eine Angabe erlaubt ist.

Tab. 6: Setting der Beratung

Beratungskontakte:	2019	2020	2021
persönlich (in der Beratungsstelle)	322 (29,4 %)	465 (27,1 %)	681 (34,4 %)
telefonisch	455 (41,6 %)	579 (33,7 %)	828 (41,8 %)
schriftlich	115 (10,5 %)	290 (16,9 %)	234 (11,8 %)
Allgemeine Vorgänge ^{*3)}	/	318 (18,5 %)	134 (6,8 %)
Hausbesuche	15 (1,4 %)	13 (0,8 %)	49 (2,5 %)
Klinikbesuche ^{*1)}	187 (17,1 %)	52 (3,0 %)	55 (2,8 %)
gesamt ^{*2)}	1.094	1.717	1.981

^{*1)} Beratungen in Akut-Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken

^{*2)} Die Differenz zwischen Tab. 5 und Tab. 6 erklärt sich damit, dass bei Ratsuchenden Mehrfachnennungen möglich sind, beim Setting der Beratung jedoch nur eine Angabe möglich ist.

^{*3)} Erstmalige Auswertung 2020, hierzu zählt der Versand bestellter Informationsmaterialien und die Beratung zu Leistungen der SKG

Für das Jahr 2021 konnten in den Beratungsstellen Zwickau und Glauchau 1.981 Beratungskontakte dokumentiert werden. Hinzu kamen 287 Fachkontakte. Dazu zählen insbesondere Kontakte zu Ärzten, Pflegepersonal, Sozialarbeitern, Psychologen/Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Ernährungsberatern, Mitarbeiter von Rentenversicherungsträgern und anderen im ambulanten sowie im stationären Bereich Tätigen.

Im gesamten Auswertungszeitraum 2021 fanden in 68 % der Fälle die Beratungskontakte mit den Betroffenen selbst statt. Mit rund 15 % der Gesamtzahl nahmen auch die Angehörigen das Beratungsangebot an – dies erfolgte entweder zusammen mit dem Betroffenen oder in einem separaten Gespräch. Hier ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen.

Im Vergleich zu 2020 variieren die Anteile von telefonischer und schriftlicher Beratung leicht. Der moderate

Rückgang der schriftlichen Beratung entspricht prozentual nahezu der Erhöhung der telefonischen Kontakte. Eine sichtbare Steigerung haben die persönlichen Beratungen zu verzeichnen. Auf ähnlich niedrigem Niveau wie 2020 befindet sich der Anteil der Beratungen in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen. Insgesamt spiegeln sich in diesen Ergebnissen erneut die Folgen der Corona-Pandemie wider. Ein großer Anteil Ratsuchender nutzte die telefonische und schriftliche Beratung, vor allem, wenn es um Anträge und Widersprüche ging. Gleichzeitig waren aufgrund der Einschränkungen Außenberatungen in externen Einrichtungen kaum möglich. Die persönlichen Termine wurden unter strenger Einhaltung der jeweils geltenden Hygieneauflagen durchgeführt.

Tabelle 7 spiegelt die angefragten Themenbereiche der Ratsuchenden wider. Diese werden vom Dokumentationssystem OctowareTN in vier Hauptkategorien zusammengefasst (Mehrfach-Nennungen sind möglich).

Tab. 7: Angefragte Themenbereiche

Themenbereiche	2019	2020	2021
sozialrechtlich	765 (32,2 %)	720 (24,8 %)	1.000 (33,0 %)
psychiatrisch / psychologisch	410 (17,2 %)	522 (18,0 %)	621 (20,5 %)
psychosozial	645 (27,1 %)	737 (25,4 %)	605 (19,9 %)
medizinisch-somatisch	533 (22,4 %)	875 (30,0 %)	541 (17,8 %)
kein Eintrag	25 (1,1 %)	53 (1,8 %)	267 (8,8 %)
gesamt	2.378	2.907	3.034

Im Jahr 2021 verteilten sich die Beratungsinhalte relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Themenbereiche. Nahmen 2020 die medizinisch-somatischen Themen, wie Krebstherapien, der Umgang mit Nebenwirkungen der Behandlung, Schmerzen oder Schlafstörungen erstmals den größten Anteil ein, ist dieser 2021 wieder auf das Niveau von 2019 gesunken. Dafür haben die sozialen und psychologischen Anliegen wieder etwas zugenommen.

Zu den häufigsten psychiatrisch/psychologischen Themen zählten 2021 vorrangig die Krankheitsverarbeitung, Ängste sowie negative Gedanken und Grübeleien. Dies belegt, dass die Diagnose Krebs nach wie vor eine mas-

sive psychische Belastung darstellt, welche für die Ratsuchenden Anlass ist, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Der deutliche Rückgang des Punktes Überforderung und Unsicherheit bildet keine tatsächliche Reduktion dieser Anliegen ab, sondern ist mit einem veränderten Modus in der Erfassung der Beratung im Programm Octoware zu begründen.

Die eben beschriebenen, am häufigsten benannten Beratungsthemen/Anliegen werden zunächst in nachfolgender Tabelle und im Anschluss grafisch dargestellt.

Tab. 8: Bearbeitete Beratungsanliegen

Beratungsthemen/Anliegen:	2019	2020	2021
Überforderung und Unsicherheit ^{*)}	858	1.050	579
Wirtschaftliche Sicherung im Krankheitsfall/Lohnersatz/Rente und existenzielle wirtschaftliche Sicherung ^{*)}	333	299	414
Ängste	175	294	316
Krankheitsverarbeitung	288	394	461
negative Gedanken / Grübeleien	104	240	276
Behindertenrecht	155	161	201

^{*) jeweils zwei Kategorien zusammengefasst}

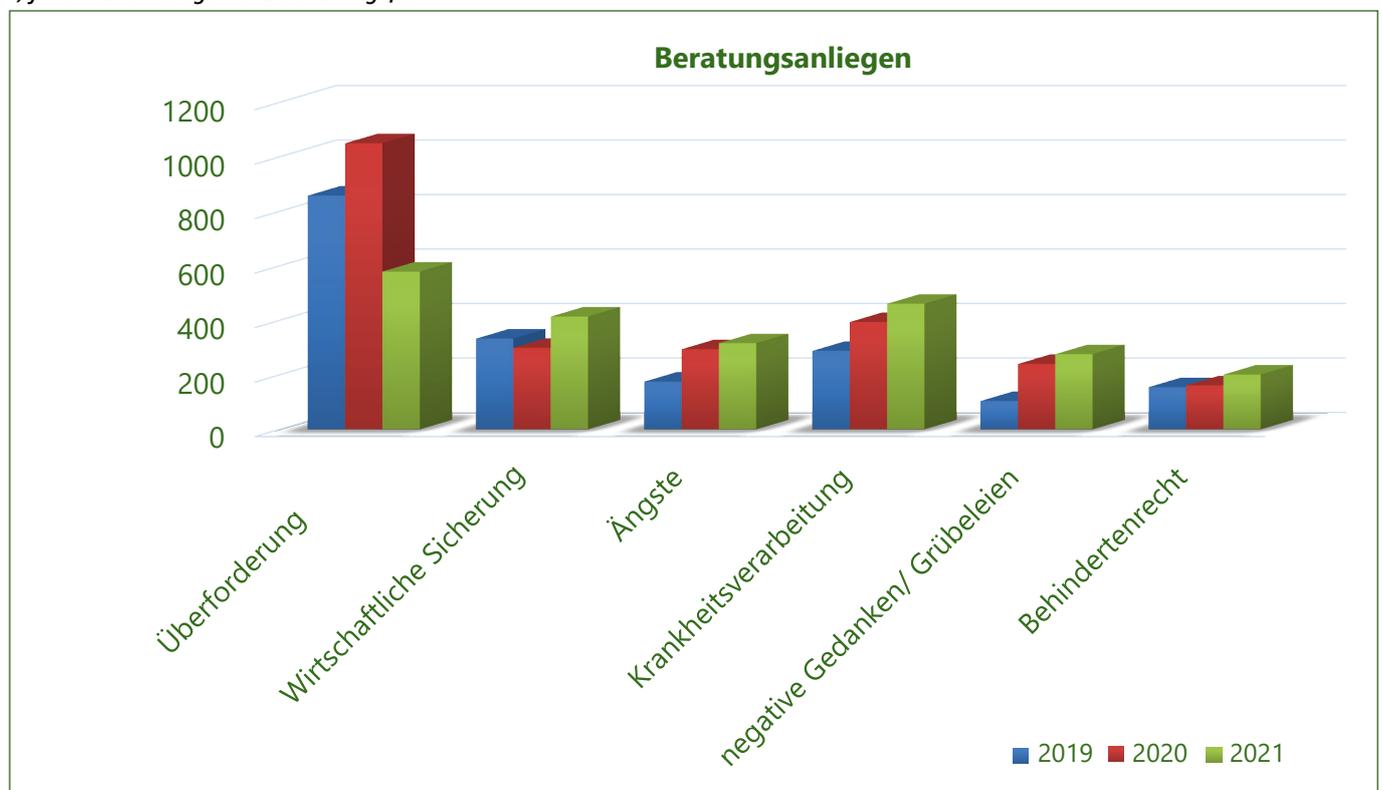


Abb. 2: Beratungsthemen

Es wird deutlich, dass Fragen zum Umgang mit Überforderung und Unsicherheit, das Verarbeiten von Ängsten und Grübeleien, der Unterstützungsbedarf bei der Krankheitsverarbeitung sowie Sorgen um die existenzielle wirtschaftliche Sicherung und Fragen zum Behindertenrecht im Zentrum der Beratungstätigkeit standen.

Die Beratung zu diesen Themen bildet den Tätigkeitsschwerpunkt der Mitarbeiter in den Beratungsstellen in Zwickau und Glauchau. Die Vermittlung in weiterführende Helfersysteme der onkologischen Versorgung, beispielsweise zu Selbsthilfegruppen oder Sozialleistungsträgern stellt ebenfalls einen Kernpunkt der Hilfestellung

für Ratsuchende dar und wurde bei insgesamt 499 Beratungskontakten erbracht. Darüber hinaus benötigten die Klienten auch regelmäßig Unterstützung bei Antragstellungen für verschiedene Leistungen im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung, sodass in 228 Beratungskontakten eine Hilfe bei der Antragsstellung stattfand. Mit den durchgeführten Beratungskontakten gehen Verwaltungsaufgaben wie Vor- und Nachbereitung, Dokumentation und Rücksprachen in unterschiedlichem Umfang einher.

Die nachfolgende Tabelle 9 listet die am häufigsten erfassten Einzel-Dienstleistungen auf. Diese werden anschließend auch grafisch dargestellt.

Tab. 9: Einzel-Dienstleistungen

Dienstleistungen	2019	2020	2021
Psychoonkologisches Beratungsgespräch ^{*1)}	294	399	489
Sozialrechtliches Beratungsgespräch ^{*2)}	564	523	638
Informationsvermittlung	391	437	541
Hilfe bei Antragstellung (finanzielle Unterstützung/ onkologische Reha/Schwerbehinderung) ^{*3)}	215	246	351
Entspannungsverfahren	0	43	51
Sterbe- und Trauerbegleitung	1	0	9

**1) stabilisierende Gespräche zur Bewältigung der psychosozialen Belastungssituation*

**2) Informationsvermittlung zu sozialrechtlichen Themen*

**3) 15 Kategorien unterschiedlicher Antragstellungen zusammengefasst*

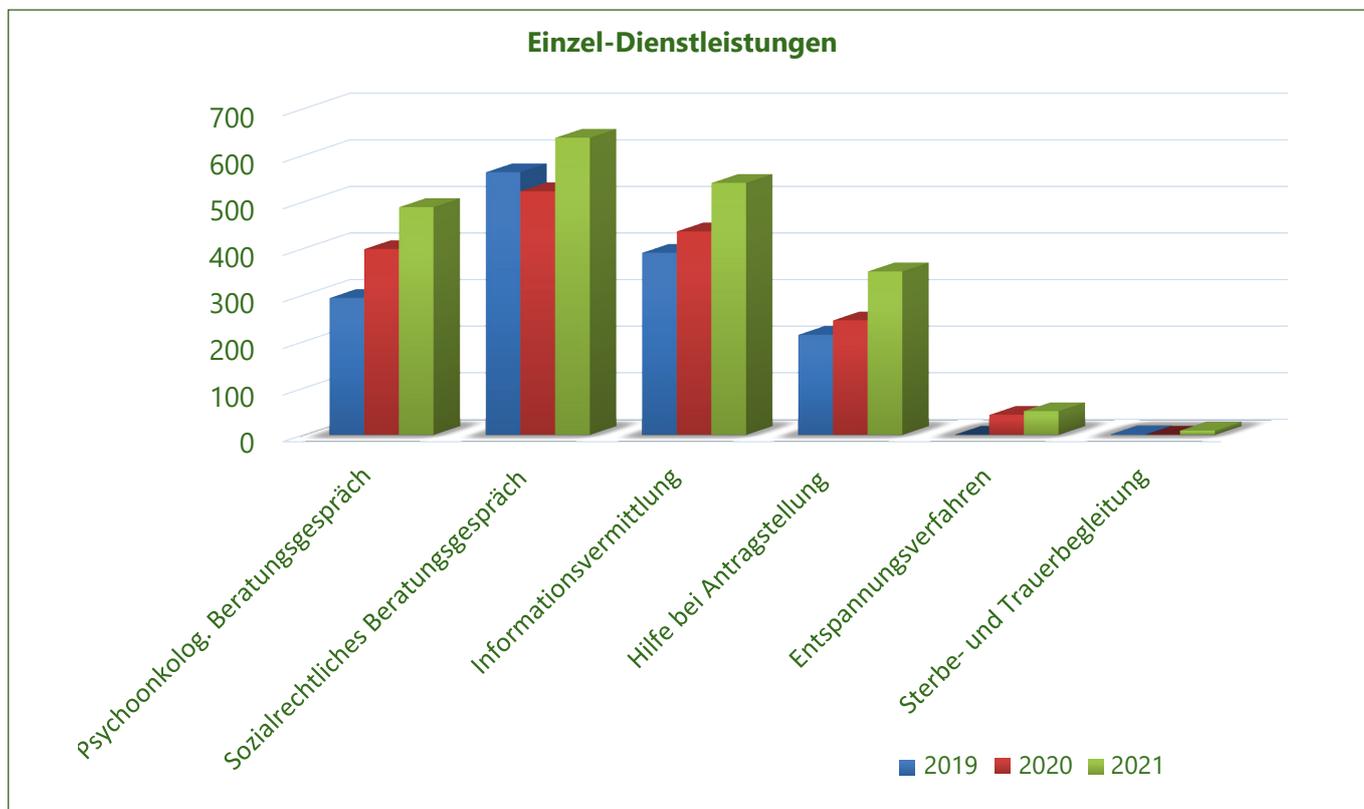


Abb. 3: Einzel-Dienstleistungen

Sowohl Tabelle 9 als auch die Grafik zeigen, dass Informationen zu sozialrechtlichen Aspekten und psychonkologische Beratungsgespräche neben weiterer Informationsvermittlung und Hilfeangeboten – in Übereinstimmung mit den satzungsgemäßen Schwerpunkten der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. – Hauptinhalte

der Beratungspraxis sind.

Die von den Patienten und Angehörigen am häufigsten angegebenen onkologischen Diagnosen können der Tabelle 10 entnommen werden.

Tab. 10: Häufigste onkologische Diagnosen im Beratungsgespräch

Diagnosen	2019	2020	2021
Brust	115	164	164
Dünndarm/Dickdarm/Rektum/Anus	4	58	58
Prostata	56	35	35
Atmungsorgane/intrathorakale Organe	1	32	32
Bauchspeicheldrüse	6	7	7
Kopf/Hals (Mundhöhle, Lippe)	2	13	13
Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	14	19	19
Harnorgane/Niere	3	25	25
Magen	6	6	6
Non-Hodgkin-Lymphom/Multiples Myelom	6	14	14
Auge/Gehirn	2	14	14

In Abbildung 4 werden die prozentualen Anteile der verschiedenen onkologischen Erkrankungen dargestellt. Wie im Vorjahr sind der Brustkrebs bei den Frauen und der Prostatakrebs bei den Männern im Beratungssetting am häufigsten vorzufinden.

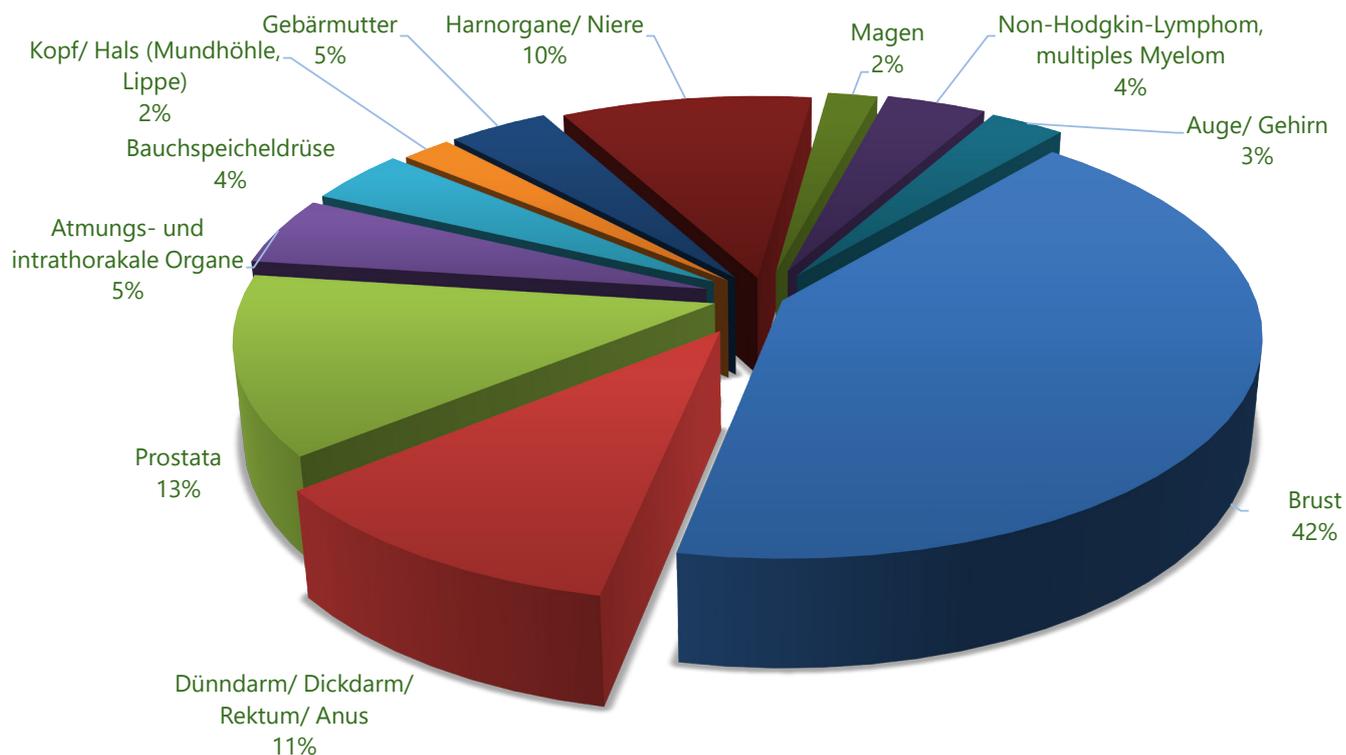


Abb. 4: Häufigste onkologische Diagnosen im Beratungsgespräch

Kurzkontakte

Neben der Datenerfassung im Dokumentationssystem OctowareTN werden von den Mitarbeitern der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. Veranstaltungen zur Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel für Selbsthilfegruppen, Betroffene, Angehörige und Interessierte sowie Fachpersonal, statistisch erfasst und die dabei erfolgten protokollierten Kurzkontakte registriert. Im Jahr 2021 konnten ebenfalls nur 23 von weitaus mehr geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Auflagen, war die Umsetzung zahlreicher Veranstaltungen nicht möglich. Hierbei konnten aktiv die Veranstaltungen „Laufend gegen Krebs“ in al-

len 3 Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz nicht stattfinden. Die neu im Angebot befindlichen Veranstaltungen, wie „gemeinsames Singen“, „Entspannung“ und „Kunstkurs“ konnten nur im reduzierten Umfang bzw. im Dezember des Berichtsjahres gar nicht stattfinden. Die mögliche Durchführung einer Veranstaltung orientierte sich an der aktuell geltenden Coronaschutzverordnung und deren Einhaltung. Dies führte dazu, dass bereits geplante Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten. Dies zeigt sich sehr deutlich in den reduzierten Kurzkontakten. Diese Kontakte entstanden z. B. im Rahmen von Informationsveranstaltungen, zu Vorträgen sowie bei Lehrgängen und Kursen.

Tab. 11: Anzahl der Kurzkontakte

	2019	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen	78	23	36
Kurzkontakte	7.974	764	681

Außenberatungen

Neben den Beratungsstellen Zwickau und Glauchau stehen die Mitarbeiter der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. auch für Beratungen von Betroffenen, Angehörigen und interessiertem Fachpersonal in weiteren neun Außenberatungsstellen zu geplanten Beratungszeiten zur Verfügung. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auflagen, gab es auch hier deutliche Einschränkungen. Im ersten Halbjahr 2021 fanden aufgrund der Corona-Pandemie keine Außenberatungen statt. Ab dem Monat Juli wurde versucht, die Außenberatungen wieder zu beleben und durchzuführen. Dies geschah immer in Absprache mit dem jeweiligen Einsatzort und unter Beachtung geltender Corona-Schutzmaßnahmen. Ab November kam es im klinisch stationären Bereich wieder zu Einschränkungen, sodass nicht jede Außenberatung aufrechterhalten werden konnte. Im Dezember 2021 waren Kliniken wieder für externe Beratungen geschlossen, sodass sich die Anzahl an Außenberatungen und damit die Zahl der beratenen Personen stark reduzierte. Außenberatungen außerhalb von Kliniken konnten bis zum Jahresende aufrechterhalten und von Betroffenen, Angehörigen oder Interessierten in An-

spruch genommen werden.

Grundsätzlich werden zu den Außenberatungen persönliche Gespräche geführt, Fragen beantwortet sowie umfangreiche Informationsmaterialien, wie z. B. Broschüren zu einzelnen Tumorentitäten, Leitlinien der Behandlung einzelner Krebserkrankungen sowie Ratgeber zum Thema „Leben mit Krebs“ an Betroffene, Angehörige, Interessierte und Klinikmitarbeiter ausgegeben. Darüber hinaus gibt es eine Reihe an unprotokollierten Sicht- und Kurzkontakten.

Im Rahmen des Beratungsangebotes in den Außenberatungen, welche nicht in klinischen Einrichtungen angeboten werden, finden persönliche Gespräche sowie Unterstützung bei Antragsstellungen oder sozialrechtlichen Fragen statt.

Eine umfangreiche Netzwerkarbeit erlaubt die bedarfsgerechte und wohnortnahe Vermittlung der Ratsuchenden in regionale psychosoziale Versorgungsstrukturen.

Tab. 12: Außenberatungen

Beratungen nach Ort:	Kurzkontakte ohne Protokoll			protokollierte Anliegen		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Paracelsus-Klinik Am Schillergarten Bad Elster	1200	400	205	47	9	36
Vogtland-Klinik Bad Elster	1800	430	232	137	7	47
Bavaria-Klinik Kreischa	970	160	0	129	7	0
Lungenfachklinik Coswig	260	65	5	19	0	1
Parkkrankenhaus Leipzig	0	0	0	0	0	0
Onkologische Praxis Werdau	0	0	0	10	3	1
DRK Krankenhaus Lichtenstein	0	0	0	11	4	0
Stadtverwaltung Hohenstein-Ernstthal	0	0	0	41	8	6
Physiotherapie-Praxis Kirchberg	0	0	0	0	0	1
gesamt	4.230	1.055	442	394	38	92

Herausgeber:

Sächsische Krebsgesellschaft e. V.
Schlobigplatz 23
08056 Zwickau

Telefon: 0375 - 281403
Fax: 0375 - 281404
E-Mail: info@skg-ev.de
Internet: www.skg-ev.de

Steuer-Nr.: 227/141/02471